



Abend -

Zeitung.

181.

Dienstag, am 29. Julius 1828.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur E. G. Eb. Winkler (Eb. Hell.)

### Don Florida.

(Beschluß.)

Eines Abends aber kam sie zu mir, leichenbleich, aber mit einer Süßigkeit im Gesicht, die man anbeten mußte. Was ist's, Donna Angelika? fragte ich.

Juan, — antwortete sie — gestehe mir aufrichtig, hoffst Du noch etwas für mich, hältst Du Hülfe für möglich?

Ja, — rief ich — wenn uns der liebe Gott mit seinen Engeln zu Hülfe kommt, aber von Menschen ist nichts mehr zu erwarten als Böses.

Können wir nicht fliehen, können wir nicht einige Waffen finden und uns mit Gewalt, mit Mord und Blut durchhelfen? fragte sie.

Ihr seyd nicht bei Sinnen, Donna Angelika, wenn Ihr mir erlaubt, und wenn Ihr der Eid selbst wäret, so kommt Ihr nicht durch, denn der Hauptmann besetzt Eure Schönheit an.

Sie sah mich bitterböse an und versetzte: So lebe wohl!

Damit ging sie, und als einige Banditen merkten, daß wir spanisch gesprochen, so bekam ich unbarmherzige Schläge. Die Nacht trat ein, und ich lag beim Feuer. Man sprach von nichts als von der schönen Spanierin und von der Liebchaft, die der Hauptmann mit ihr haben wollte. Es geht ihr schlimm diese Nacht, wenn sie nicht geschmeidig ist, denn der

Hauptmann ist bis zur Verrücktheit in sie vergafft und will aus der Bande treten, versetzte einer.

Es mochte eine halbe Stunde vergangen seyn, als wir über uns ein Geschrei, ein Murmeln, ein wildes Toben hörten. Alles eilte den Hügel hinauf, und man schleppte mich nach. Herr, es wäre besser, wenn ich Euch verschwiege, was ich da gesehen —

Juan stockte und konnte nicht mehr sprechen vor Weinen. Endlich fuhr er fort: Angelika — bester Himmel, es ist ja fürchterlich! Angelika — lag auf — der Erde — im Scheine des Feuers — in Blut, die Hand auf die Brust krümmend — wo's herausquoll — die weiße Hand voll Blut — das Auge erloschen — mit dem Tode kämpfend — ich ihr zu Füßen — sterbend stammelte sie noch — Euern Namen. — —

Aber ich hörte, fühlte nicht mehr. Ich lag im Wahnsinn auf einem Sitz.

Ich hab' Ihnen nun, lieber Freund, das Ende Angelika's erzählt, somit auch das Ende meines Lebens. Mein Tod ist jetzt nur noch eine unbedeutende, kleine Duldung. Aber noch einige Worte, damit Sie alles wissen.

Was ich mit so entsetzlichem Schaudern gefürchtet, war eingetroffen. Angelika wollte eher sterben, als sich ergeben. Ihr Kind, mich, sich selbst opferte sie auf, um ihr schönstes Theil, ihre Ehre, ihr reines Herz und ihre Seele uns zu erhalten. Der Hauptmann rastete und wollte Juan an einem Baume aufhängen. Der schlaue Kopf rettete sich und er schlug